

## Editorial

### Soziale Ungleichheit und Krankheit

Den äusseren Anlass zu diesem Schwerpunktheft bildet eine wissenschaftliche Veranstaltung, welche die Deutsche Gesellschaft für medizinische Soziologie anlässlich des Deutschen Soziologentages im Oktober 1992 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zu diesem Thema durchgeführt hat. Ihr entstammt die Mehrzahl der hier zum Druck ausgewählten Beiträge.

Es gibt aber darüberhinaus einen wissenschaftlich und gesundheitspolitisch gleichermaßen aktuellen Anlass, das Thema »Soziale Ungleichheit und Krankheit« zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufzugreifen.

In den Sozialwissenschaften ist die Debatte um die konzeptuelle Erfassung sozialer Ungleichheit angesichts neuer sozio-ökonomischer Problemlagen (neue Armut, Immigration, Massenarbeitslosigkeit, Tertiärisierung u. a.) neu entbrannt. Zugleich wächst die Zahl der Studien, welche ungünstige Auswirkungen sozialer Lage auf verschiedene Bereiche der Lebensgestaltung belegen. Dies gilt auch für die Medizinsoziologie, welche in den vergangenen Jahren in eindrucksvoller Weise Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Erkrankungsrisiko dokumentiert hat.

Die Forschungsarbeiten belegen, dass es nicht eine unterprivilegierte Unterschicht ist, die von den gesundheitlichen Lasten in besonderem Masse betroffen ist, sondern, dass sich über das gesamte gesellschaftliche Spektrum ein sozialer Gradient von Erkrankungsrisiken ausbreitet. Dies bedeutet, dass in den Lebens- und Arbeitsbedingungen nach schichten-spezifischen Belastungskomponenten gesucht werden muss.

Medizinsoziologische Theorien liefern einen wichtigen Beitrag zur Identifizierung solcher Belastungskomponenten.

Dass die genannten Zusammenhänge auch in den hoch entwickelten Industriegesellschaften mit ausgeprägtem Sozialversicherungssystem und entwickelten Wohlfahrtseinrichtungen nicht nur nachweisbar sind, sondern sich teilweise in den vergangenen Jahren weiter verschärft haben, verweist auf die besondere gesundheitspolitische Brisanz dieser Thematik. Während in anderen europäischen Ländern eine medizinsoziologische Forschung zu diesem Thema recht weit entwickelt ist,<sup>1,4</sup> sind im deutschen Sprachbereich erst wenige umfassende Arbeiten zu dieser Thematik zu verzeichnen<sup>5,6</sup>.

Das vorliegende Schwerpunktheft soll dazu beitragen, diese empfindliche Lücke etwas zu verringern.

Johannes Siegrist  
Associate Editor

#### Literaturverzeichnis:

- 1 Fox J, ed. Health Inequalities in European Countries. Gower Aldershot, 1988.
- 2 Illsley R, Svensson P-G, eds. Health inequalities in Europe. Special issue Social Science and Medicine 1990; 31:3, 233-420.
- 3 Davey Smith GD, Bartley M, Blane D. The Black Report on socioeconomic inequalities in health 10 years on. Br. Med. J. 1990; 301:373-377.
- 4 Townsend P, Davidson N, eds. Inequalities in Health: The Black Report. Harmondsworth: Penguin, 1982.
- 5 Mielck A. Krankheit und soziale Lage. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1993 (Im Druck).
- 6 Siegrist J. Soziale Krisen und Gesundheit. (Göttingen: Hogrefe, 1993 (in Vorbereitung).